www.tvbusswil.ch

TURNERPOST

www.damenriegebusswil.ch

Ausgabe 3 / 2016

Trainingszeiten

TV Aktive	Dienstag und Freitag	20.15 – 21.45 Uhr
TV Männer	Freitag	20.15 – 21.45 Uhr
Männerriege	Mittwoch	20.15 – 21.45 Uhr
Damenriege / Frauenriege	Donnerstag	20.15 – 21.45 Uhr
Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Dienstag	20.15 – 21.45 Uhr

Geräteturnen (GETU)	Dienstag	18.30 – 20.00 Uhr
Jugi + Turnverein Leichtathletik	Dienstag	19.00 – 20.00 Uhr
Jugendriege Fitness US	Freitag	17.30 – 18.30 Uhr
Jugendriege Fitness MS+OS	Freitag	18.30 – 20.00 Uhr

ELKI-Turnen	Freitag	15.30 – 16.30 Uhr
Kinderturnen (KITU)	Montag	17.30 – 18.30 Uhr
Mädchenriege US	Montag	18.30 – 20.00 Uhr
Mädchenriege MS	Donnerstag	18.30 – 20.00 Uhr
Mädchenriege OS	Donnerstag	18.30 – 20.00 Uhr

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt von

T U R N V E R E I N - D A M E N R I E G E
M Ä N N E R R I E G E - F R A U E N R I E G E
J U G E N D R I E G E - M Ä D C H E N R I E G E
B U S S W I L

* * * * * * * * * * * * * *

Erscheint jeweils mit dem Anzeiger anfangs Januar, Mai und Oktober

* * * * * * * * * * * * * *

Druck: Printshop Hertig, Lyss
Auflage: 1150 Stk.

Redaktion: Theo Gautschi, Fliederweg 4, 3292 Busswil, theo.gautschi@besonet.ch
Redaktionsteam: Annina Gerber, Daniela Moy, Eric Matthey, Roland Eggimann

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Dezember 2016

Die Finanzierung erfolgt durch unsere Inserenten.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Riege	Seite
Editorial		3
Turner-ABC		5
Jugitag	Jugend	6
Kantonalturntag Jugend	Jugend	8
Abschlussturnen	Jugend	9
Resultate aus der Jugi	Jugend	11
Busswil am Seeländischen Turnfest		16
	Männerriege	16
	Frauenriege	18
	Damenriege	21
Busswil am Kantonalturnfest		23
	Turnverein	23
	Frauenriege	28
	Damenriege	30
Bergturnfest	Frauenriege	31
Vereinsreisen		34
	Seniorinnen	34
	Männerriege	38
	Turnverein	41
	Damenriege / Frauenriege	43
Kettenreaktion		46
Last, but not least…		50
Unnützes Sportwissen		51
Wir gratulieren herzlich...		51
Pleiten, Pech und Pannen		51
Vorschau auf die Unterhaltungsabende		26
Vorschau auf den Jugendspieltag 2017		52

„Man reist nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)
Deutscher Dichter der Klassik, Naturwissenschaftler und Staatsmann

„Reisen veredelt den Geist und räumt mit unseren Vorurteilen auf.“

Oscar Wilde (1854 – 1900)
Irischer Lyriker, Dramatiker und Bühnenautor

Editorial

Wenn einer eine Reise tut…

Liebe Leserinnen und Leser

Ein wunderbarer Sommer ist zu Ende, und ein ebenso schöner Herbst hat begonnen. Die Reisezeit ist damit sicher noch nicht zu Ende. Für unsere Riegen allerdings schon, und sie haben deshalb auch etwas zu erzählen.

Zuerst geht es allerdings nur ums Ankommen und nicht ums Reisen an und für sich, denn die Turnfeste finden meistens nicht gerade vor der Haustüre statt. Also muss man sich zuerst verschieben. Mit dem Zug nach Schüpfen ans Seeländische ist noch keine grosse Sache. Nach Thun ans Kantonalturnfest ist schon ein etwas weiterer Weg, und dann erst recht ins Glarnerland ans Bergturnfest. Ob sich die kleineren und grösseren Reisen für unsere Riegen gelohnt haben, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Beeindruckend ist auch immer wieder zu erfahren, wo unsere Jugeler waren und wie sie abgeschnitten haben. Freuen Sie sich mit den Leitern über unsere erfolgreiche Jugi.

Nach den Sommerferien stehen jeweils die Vereinsreisen auf dem Programm. Hier geht es nun wirklich ums Reisen. Man will gemeinsam etwas sehen, erleben und später darüber erzählen können. Deshalb berichtet ein Grossteil dieser Ausgabe über die diversen Vereinsreisen, damit auch die Zuhausegebliebenen etwas davon haben.

Erst recht ums Reisen geht es unserer Interviewpartnerin Käthi Stettler. Trotz ihres jugendlichen Alters hat sie schon viel erlebt und kommt aus dem Schwärmen fast nicht heraus. Am liebsten möchte sie gleich wieder los. Und vielen anderen geht es wahrscheinlich ebenso. Wer mag es ihnen nicht gönnen?

Ihr werdet sicher auch nächstes Jahr wieder über Reisen in der Turnerpost lesen können. Turnfeste werden weiterhin besucht, und Vereinsreisen werden weiterhin zum Jahresprogramm gehören. Eine Vereinsreise zu organisieren, ist offenbar auch Ehrensache, denn Interessenten zum Organisieren der nächsten Reise sind jeweils schnell gefunden. Und sicher werden wir auch für das eine oder andere Interview im Rahmen der Kettenreaktion wieder jemanden finden, der über seine Reisen berichten möchte.

So wünsche ich denn allen viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe und einen schönen Herbst, der zum Reisen animiert.

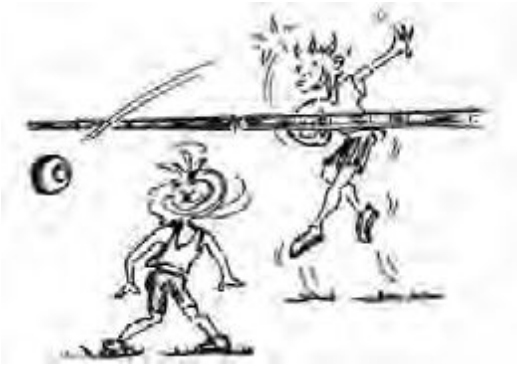
Theo Gautschi

Turner-ABC

Ball-über-die-Schnur

Ball-über-die-Schnur gehört zur Jugi Busswil wie Tee zu England. Bereits ab der 1. Klasse wird dieses Ballspiel ausgeübt und bei den Jugi-Wettkämpfen um Medaillen gespielt.

Zwei Mannschaften mit je 3 Spieler/innen auf dem Spielfeld versuchen, den Ball so über die Schnur zu spielen, dass er im gegnerischen Feld auf den Boden fällt. Ein Spiel dauert zwischen 12 und 20 Minuten, je nach Alter. Genauso variiert die Schnurhöhe, von 2m bis 2.30m.



Der Ball wird hinter der Grundlinie abgeworfen und muss von der gegnerischen Mannschaft spätestens nach der dritten Ballberührung wieder zurückgespielt werden. Unterläuft der aufschlagenden Mannschaft ein Fehler, verliert sie das Aufschlagsrecht an die Gegner. Doch bevor diese aufschlagen können, müssen die Spieler im Uhrzeigersinn ihre Positionen wechseln. Beim Ball über die Schnur nennen wir diesen Vorgang „Rotieren“. Die Regeln sind also ähnlich wie beim Volleyball. Ball-über-die-Schnur ist aber sicher für die Kleinen stufengerechter.

Dieses Ballspiel stellt für die ganz jungen Spieler/innen auch eine grosse Herausforderung dar. Sich jeweils nur auf das Spiel zu konzentrieren, ist gar nicht immer so einfach (ich spreche da aus eigener Erfahrung☺).

In der Gruppe für gemeinsame Ziele zu kämpfen und diese möglichst auch zu erreichen, macht Spass und stärkt den Teamgeist. In meiner Jugizeit waren diese Wettkämpfe jedes Jahr ein Highlight. Sie sind es auch sicher heute noch!

Zum 50. Jubiläum der Mädchenriege Busswil führen wir am 29. April 2017 den Jugendspieltag in Busswil durch. Natürlich wird auch Ball-über-die-Schnur angeboten. Wir würden uns über viele Zuschauer und Supporter sehr freuen. Bis dahin, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich Ihnen eine gute Zeit!

Annina Gerber

Jugitag in Schüpfen, 4.+5. Juni 2016

«Guete Mat(s)ch», sagte ein kleines Jugimädchen zu den Verbandsverantwortlichen in der zentralen Meldestelle am Sonntagmorgen. Hatte es doch am Samstag wie aus Kübeln geschüttet und die Wettkampfanlagen in Mitleidenschaft gezogen. «Guete Mat(s)ch» war denn auch das Motto des Wochenendes.

Doch beginnen wir von vorne. Am Samstag stand der Leichtathletikeinzelwettkampf auf dem Programm, und so reisten wir nach Schüpfen, um dem Seeland zu zeigen, wofür wir das ganze Jahr trainiert hatten.

Die Jugeler konnten topmotiviert ihre guten Leistungen abrufen. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, wo das alles hinführen sollte. Der Wettergott war bis (fast) zuletzt gnädig gestimmt. Nur die letzten Gruppen der Dauerläufe wurden vom sintflutartigen Regen erwischt. Glücklicherweise konnten wir direkt nach Hause, da der Wettkampf für die Jugi Busswil nun abgeschlossen war.

Der Sonntag begann in aller Herrgottsfrühe, aber Morgenstund hat Gold im Mund.

1. Wettkampfteil: Pendelstafette. Sie verlief einwandfreier als erwartet – kein einziger Wechselfehler – und die Kids rannten wie von der Hummel gestochen!

2. Wettkampfteil: Spieltest Allround und Zielwurf. Wieder eine solide Leistung. Alle feuerten sich gegenseitig an und pushten einander zu besseren Leistungen. Genau so wie es sein soll…

3. Wettkampfteil: Sektorensprung, Weitsprung und Medizinballstossen. Alle lieferten gute Ergebnisse ab. Speziell zu erwähnen sind unsere jüngsten.

Sie rannten und sprangen im Sektorensprung wie wohl noch nie in ihrem Leben. Top!

Nach der Mittagspause und diversen Wetterspekulationen ging es weiter mit Seilziehen. Die Einteilung der Kategorien war für die Jugi Busswil nicht gerade ein Glücksfall. Obwohl alle Kids ihr Bestes gaben, resultierte leider kein Spitzenplätz.

Die Rangverkündigung begann vielversprechend mit den ersten Spitzenplatzierungen, doch einige unserer Medalienhoffnungen schrammten am Podest vorbei.

Und dann kam die Verleihung des «Urs-Rudolf-Wanderpreises». Als es hiess «…u dr Verein mit dr beschte Punktzahu im Liechathletikeinzuwettkampf isch d'Jugendriege Busswil!», brachen alle Dämme – bei den Jugelern und auch bei den Leitern! Was für eine Genugtuung! Und als wir auch noch den dritten Platz im Vereinswettkampf belegten, war der Tag perfekt! Was für ein unbezahlbarer Moment!

Wir Leiter sind unglaublich stolz auf unsere Kids. Es ist bemerkenswert, was sie an diesem Wochenende leisteten, und zwar jedes einzelne. Wir freuen uns mindestens so sehr über diese «Plämplä» wie die Jugeler.

Raphael und Julia möchten in ihrer Funktion als Leitmuni und Leitkuh (Jugendverantwortliche) allen Beteiligten ihren Dank aussprechen.

DANKE den Jugelern für ihre Leistungen und ihren Ehrgeiz.
DANKE den Leiterinnen und Leitern, dass sie jede Woche topmotiviert in der Halle stehen und die Kids motivieren.
DANKE an alle Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken und ihre Kinder zu uns in die Jugi schicken.
DANKE an alle, die uns an den Wettkämpfen anfeuern und vorwärtstreiben.

Diese Auszeichnungen haben wir als Team geholt. Unser Herz schlägt blauweiss! Dir sit die Beschtä! Allez, Jugi Busswil!

Julia Walser

Kantonalturnfest Jugend in Thun, 19. Juni 2016

Der Morgen begann früh. Bereits um 05.45 Uhr besammelten wir uns am Bahnhof in Busswil. Die meisten waren vor Ort, während ein paar erst eintrudelten, als der Zug bereits einfuhr. Die Zugfahrt nach Thun dauerte ungefähr eine Stunde und verlief zum Teil ruhig. Ein Shuttlebus brachte uns zur Militäranlage, wo wir unser Lager aufschlugen. Wir waren vollzählig eingetroffen, was man nicht von den Kleidungsstücken behaupten konnte. Die frühe Morgengymnastik, von Nicola Walser geleitet, weckte auch die letzten Mitglieder. Dank des Snack-Stands direkt vor unserem Lager wurden auch bereits die Hungrigen verpflegt.

Unser erster Wettkampf war der Allrounder, die beste Disziplin der Jugi Busswil an diesem Tag. Mit leichtem Regenfall auf dem Rasenplatz wurden wir schön erfrischt. Nach einer Aufteilung in zwei verschiedene Gruppen waren die Wettkämpfe Ballweitwurf und Weitsprung angesagt. Nach einer guten Leistung beim Ballweitwurf rannten wir über den durchnässten Rasen, um rechtzeitig beim Zonenlauf anzukommen. Beim Weitsprung lief es nicht allen gleich gut, doch im Kies zu springen, ist nicht wirklich angenehm. Als alle komplett beim Zonenlauf waren, starteten wir vor motivierendem Publikum. Die Leistungen waren den Verhältnissen entsprechend gut, da wir auf Teer laufen mussten.

Nach der Rückkehr in unser Lager wurde der Wettkampf wegen des starken Regenfalls unterbrochen. Trotz der bedrückten Stimmung hatten alle Vorfreude auf das Mittagessen, da Julia, unsere Heldin, uns einen wunderbaren, köstlichen Hamburger mit Pommes Frites spendierte. Die Stimmung war wieder top. Doch es dauerte nicht lange, und sie war wieder am Boden, da uns eine Vertreterin mitteilen musste, dass der Wettkampf wegen Gewittermeldungen abgebrochen werden musste. Enttäuscht traten wir und alle anderen Vereine die Heimreise an. Der Zug von Thun nach Bern war ziemlich voll, so dass die meisten stehen mussten. Heil in Busswil angekommen, bekamen die Wettkampfteilnehmer und Leiter eine kleine Verpflegung im Bahnhöfli. Vielen Dank!

Trotz des abgebrochenen Wettkampfs und viel Nässe können wir auf unsere Leistung stolz sein und auf einen erfolgreichen Tag zurückschauen.

Da noch nicht alle Vereine gestartet waren, wurde keine Rangliste erstellt. Da die Jugi Busswil aber bereits alle Wettkampfteile absolviert hatte, folgen hier die Noten der vier Disziplinen:

Spieltest Allround	9.60	**Pendelstaffette**	8.34
Ballweitwurf	7.98	**Weitsprung**	8.23

Nathalie Hügli und Margaux Wolf

Abschlussturnen Jugi Busswil 2016

Wie jedes Jahr fand am Montagabend vor den Ferien das Abschlussturnen der Jugi Busswil statt. Die grösseren Jungs trafen sich am Bahnhof und fuhren zusammen mit dem Velo zum Hornusserplatz. Wir standen der Grösse nach ein und wurden in Gruppen eingeteilt. Wir machten viele lustige Spiele und Stafetten. Es gab für die Siegermannschaft einen kleinen Preis. Leider hatte es viele blöde Mücken, die alle nervten! Natürlich durfte die feine Wurst nicht fehlen – und ein kühles Eistee dazu. Zum Schluss wurden noch die Fleisskreuze 2015/16 verteilt. Es war wieder einmal lustig.

Nils Gilomen & Sam Ramseier

Resultate aus der Jugi – Auszug aus den Ranglisten

Nachfolgend sind die auszugsweise die besten Rangierungen der für die Jugi Busswil gestarteten Kids aufgeführt.

Schnäuscht Seeländer in Lyss – 21. Mai 2016

Knaben	M13	60 m	**2. Rang**	**Probst Yannik**
		1000 m	**2. Rang**	**Probst Yannik**
	M10	60 m	6. Rang	Bösiger Gian
		1000 m	4. Rang	Bösiger Gian
	M08	50 m	6. Rang	Frutig Leandro
	M07	50 m	**2. Rang**	**Maurer Nico**
		1000 m	**2. Rang**	**Maurer Nico**
Mädchen	W10	60 m	**3. Rang**	**Probst Yara**
	W08	50 m	**3. Rang**	**Bösiger Lynn**
		1000 m	4. Rang	Bösiger Lynn
	W07	50 m	**3. Rang**	**Nzebo Jamila**
			4. Rang	Eberhard Alicia
		1000 m	**3. Rang**	**Nzebo Jamila**
			4. Rang	Eberhard Alicia
			6. Rang	Kunz Thyara

Jugendturntage in Schüpfen, 4.+5. Juni 2016

Mädchen	U17	**2. Rang**	**Hügli Nathalie**
	U15	**2. Rang**	**Gilomen Céline**
	U14	5. Rang	Tomaselli Elena
		14. Rang	Kuganathan Yogaschini
	U13	12. Rang	Ege Annik
		21. Rang	Ege Rahel
		24. Rang	Schumacher Alessia
	U12	6. Rang	Ferrari Gabrielle
		8. Rang	Chezeaux Nina
		11. Rang	Kuganathan Suruthe
	U11	5. Rang	Probst Yara
	U10	**2. Rang**	**Maurer Sarah-Lia**
		17. Rang	Ruch Jana
	U09	**1. Rang**	**Zbinden Flavia**
		3. Rang	**Bösiger Lynn**
Knaben	U16	7. Rang	Marinho Teixeira Ruben
	U14	10. Rang	Probst Yannik
	U13	4. Rang	Rollinet Michel
		8. Rang	Tounkara Soufiana
	U12	**1. Rang**	**Maurer Damian**
		6. Rang	Gilomen Nils
		17. Rang	Küffer Adrian
	U11	**3. Rang**	**Rollinet Pascal**
		7. Rang	Bösiger Gian
	U10	**3. Rang**	**Cavaliere Luca**

Seeländischer Nachwuchsmehrkampf in Lyss, 13. August 2016

Mädchen	W13	5. Rang	Tomaselli Elena
	W11	**2. Rang**	**Ferrari Gabrielle**
	W10	13. Rang	Küffer Alexandra
Knaben	M11	8. Rang	Küffer Adrian
		10. Rang	Dreier Janik
	M10	9. Rang	Alves Diego
	M08	8. Rang	Frutig Leandro

Jugiwettkampf in Ammerzwil, 21. August 2016

Mädchen	M16	**3. Rang**	**Hügli Nathalie**
	M14	**1. Rang**	**Gilomen Céline**
	M13	4. Rang	Tomaselli Elena
	M12	**2. Rang**	**Ege Annik**
	M11	**3. Rang**	**Chezeaux Nina**
	M10	**1. Rang**	**Probst Yara**
	M09	**1. Rang**	**Maurer Sarah-Lia**
		6. Rang	Ruch Jana
	M08	**1. Rang**	**Zbinden Flavia**
		4. Rang	Bösiger Lynn
	M07	**1. Rang**	**Nzebo Jamila**
		3. Rang	**Ruch Laura**
		4. Rang	Habermacher Tamina
Knaben	K15	**2. Rang**	**Marinho Teixeira Ruben**
	K14	4. Rang	Jenni Nico
	K11	**1. Rang**	**Maurer Damian**
		6. Rang	Gilomen Nils
	K10	**2. Rang**	**Bösiger Gian**
		6. Rang	Alves Diego
	K09	**1. Rang**	**Cavaliere Luca**
		7. Rang	Ege Dominic
	K07	**3. Rang**	**Bom Elijah**
Mädchen	Seilziehen	**1. Rang**	**Flavia, Yara, Lynn, Harini, Jalina, Sarah-Lia, Alexandra, Mia**

Kantonalfinal Mille Gruyère (1000 m) in Lyss, 26. August 2016

Mädchen	W07	11. Rang	Nzebo Jamila
Knaben	M07	12. Rang	Maurer Nico

Kantonalfinal Swiss Athletics Sprint in Langnau, 4. September 2016

Mädchen	W07	50 m	10. Rang	Nzebo Jamila
	W10	60 m	15. Rang	Probst Yara
Knaben	M07	50 m	12. Rang	Maurer Nico

Di schnäuschte Lysser, 10. September 2016

Mädchen	Jg 2002	**1. Rang**	**Gilomen Céline**
	Jg 2003	4. Rang	Kuganathan Yogaschini
	Jg 2004	4. Rang	Ege Rahel
		5. Rang	Ege Annik
	Jg 2005	**1. Rang**	**Ferrari Gabrielle**
		3. Rang	**Kuganathan Suruthe**
	Jg 2006	**2. Rang**	**Probst Yara**
	Jg 2007	**2. Rang**	**Maurer Sarah-Lia**
	Jg 2008	8. Rang	Studer Mia
	Jg 2009	4. Rang	Arn Alina
		5. Rang	Hofer Lena
	Jg 2010	**1. Rang**	**Nzebo Jamila**
		3. Rang	**Habermacher Tamina**
		5. Rang	Benelli Lou
		13. Rang	Kissling Alina
Knaben	Jg 2003	**1. Rang**	**Probst Yannik**
	Jg 2005	**2. Rang**	**Hofer Marc**
		5. Rang	Maurer Damian
		11. Rang	Dreier Janik
	Jg 2006	8. Rang	Benelli Matteo
	Jg 2008	15. Rang	Frutig Leandro
	Jg 2010	**1. Rang**	**Maurer Nico**
		3. Rang	**Gasser Aaron**
		14. Rang	Bagawathram Yanush

Dieser Wettkampf wurde von der Jugi zum zweiten Mal besucht, und wieder stellte die Jugi Busswil das grösste Team. Bravo!

Raphael Eggli & Julia Walser

Seeländisches Turnfest in Schüpfen, 10.-12. Juni 2016

http://www.stf2016.ch

Männerriege – Fit+Fun

Ja, meine Hoffnung mit 10 Turnern am Turnfest zu starten, verflog im Frühling, da zwei Turner durch Unfall oder Krankheit ausgefallen waren und sich ein dritter über diese Zeit geschäftlich im Ausland aufhalten sollte.

Lange spielte ich mit dem Gedanken, bei den TV Männern für ein bis zwei Wettkampfteile einen Turner auszuleihen. Doch zwei Wochen vor dem Turnfest erhielten wir unerwartet ein Neumitglied, und die Geschäftsreise war wegen der Terrorgefahr in Paris gestrichen. Somit konnten wir doch noch mit 8 Turnern zum Wettkampf antreten. Ja, da war Spannung bis zum letzten Training. Wen konnte ich bei welchem Wettkampfteil einsetzen, sofern nichts Unvorhergesehenes geschieht? Also alles in allem eine unsichere Ausgangslage. Sicher war nur, dass wir regnerisches Wetter haben würden. Der erste Wettkampfteil, Moosgummiring und Intercross, konnten wir noch bei idealem Wetter auf gutem Terrain und ohne Regen absolvieren. Somit waren auch unsere Resultate ansprechend. Beim zweiten Teil, Fuß-Ball-Korb und Ballkreuz, erwischte es uns im vollen Regen. Da waren wir gegenüber dem Turnfest in Büren einen halben Punkt im Rückstand. Nun fehlte noch der dritte Teil mit den beiden neuen Teilen 8-er-Ball und Unihockey im Team. Hier gönnte sich der Regen wenigstens eine kleine Pause. Doch beim 8-er-Ball glich das Terrain einer Sumpflandschaft. Fehler durch das Touchieren von Pfählen oder Stürze häuften sich. Doch wir konnten beide Teile ohne Ablauffehler und mit wenigen kleinen Fehlern beenden. Den vierten Teil durften wir in trockener Kleidung im Bierzelt geniessen, wobei wir uns trotz des durchzogenen Wetters an einem gelungenen Fest erfreuten. Mit dem Schlussresultat durften wir zufrieden sein, waren wir doch nur 0,4 Punkte unter dem letztjährigen Resultat.

Unser Wettkampf heisst: "Fit+Fun". Diese zwei Begriffe finde ich besonders für uns ältere Semester sehr wichtig. Dank der Teilnahme am Turnfest haben wir ein Ziel und können uns mit Bewegungen und kurzen Laufstrecken fit halten. Und Fun heisst für mich immer noch, Spass dabei zu haben. Sollte mal was nicht funktionieren wie geplant, ein kleines Lächeln - und schon vergessen.

In diesem Sinne freue ich mich auf "Turnen am Bielersee 2017".

Kurt Krieg

Frauenriege – der Beginn einer erfolgreichen Turnfestzeit 2016

Bereits früh morgens riss uns der Wecker aus dem Schlaf. Mit mehr oder auch etwas weniger Gepäck trafen wir uns am Bahnhof Busswil – zusammen mit der Damenriege.

In Schüpfen angekommen, nahmen wir den kurzen Fussmarsch zum Festgelände auf uns und begrüssten dort noch die restlichen Frauenriegefrauen. Schnell wurde klar, dass wir für unser Gepäck einen trockenen Ort suchen mussten, denn die Wettersituation war doch sehr unklar. Dieser wurde rasch gefunden, und so machten sich die Frauen langsam bereit für ihren ersten Wettkampf. Margrit und ihr Heinz hatten am Vorabend noch vollen Einsatz gegeben und einen alten Postwagen in einen wasserfesten Gepäcktransportwagen umfunktioniert. So konnten wenigstens die Wertsachen während des Wettkampfs im Trockenen bleiben. Vielen herzlichen Dank, Margrit und Heinz, für eure Mühe.

Leider konnte ich verletzungsbedingt nicht am aktiven Teil teilnehmen. So probierte ich, die Frauen während des Wettkampfs mit Zeitansagen und sonstigen kleinen Tätigkeiten zu unterstützen. Es war schon ein etwas seltsames Gefühl, dabei zu sein, aber irgendwie doch nicht.

Und schon war es soweit: die erste Fit+Fun Disziplin stand kurz bevor. Die erste Aufgabe konnte noch im Trockenen absolviert werden. Aber bei der zweiten Aufgabe liess der Regen nicht mehr auf sich warten, und es strömte wie aus Kübeln auf das Wettkampfgelände.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es bereits wieder weiter, und die zweite Disziplin musste bewältigt werden. Auch diese fiel leider buchstäblich ins Wasser. Zum Glück hatte der liebe Petrus doch noch etwas Erbarmen mit uns Turnerinnen, denn die bereits letzte Aufgabe für die Frauenriege konnte „im Trockenen“ durchgeführt werden. Die dritte und letzte Disziplin ist komplett neu mit dem Unihockey zu viert und dem 8-er-Ball zu sechst.

Der Regen hinterliess seine Spuren auf dem Gelände, und so musste der 8-er-Ball auf einer Anlage gespielt werden, die schon etwas mitgenommen aussah. Linien waren kaum noch zu erkennen, und die Laufspuren waren matschig und rutschig. Gut, dass (fast) alle ihre Fussballschuhe dabei hatten, so konnte doch die letzte Aufgabe einigermassen gut über die Bühne gebracht werden.

Danach galt es, nasse Sachen ausziehen, trockene Kleider anziehen und ab ins Bierzelt. Der nächste Punkt auf unserem Programm war das gemeinsame Nachtessen mit der Damenriege. Bis dahin hatten die Frauen den Nachmittag entweder mit Kampfrichtereinsatz, Hilfskampfrichtereinsatz und Rücktransport des Postwagens von Margrit verbracht. Eine kleine Gruppe blieb gleich im Bierzelt und schaute sich auf dem etwas gar kleinen Bildschirmen den WM-Fussballmatch der Schweiz gegen Albanien an. Die Plätze vor dem Bildschirm waren sehr begehrt, aber die Stimmung war super. Dass unsere Fussballnati dieses Spiel gewonnen hatte, erfreute uns alle sehr, und so gingen wir gutgelaunt zum gemeinsamen Nachtessen.

Das nun bessere Wetter und die doch noch etwas sommerlichen Temperaturen lockten uns aber rasch wieder aus dem grossen Festzelt, und so verbrachten wir den Abend gemeinsam an der Aussenbar. Dort amüsierten wir uns an dem Schuhwerk gewisser Turnfestbesucher. Daran konnte nämlich schnell eruiert werden, bei wem es sich tatsächlich um einen Turnfestkenner oder eben nicht handelte :-)

Unsere beiden Leiterinnen kamen gut gelaunt aus dem Leiterapéro und verkündeten uns das Resultat des Wettkampfs. Dieses wurde doch eher „nur“ zur Kenntnis genommen, und auf einigen Gesichtern war etwas Enttäuschung zu erkennen. Das Resultat entsprach zwar den Trainingsresultaten, mit einer Gesamtpunktezahl vom 25.81 landete die Frauenriege aber nur im Mittelfeld.

Nach und nach machte sich die Müdigkeit bei den Frauen etwas bemerkbar, und so löste sich unser Grüppchen langsam auf für den Heimweg. Schnell noch das Gepäck im Gepäckdépot abholen und nichts wie los zum Bahnhof. In Busswil angekommen, wurden ein paar Frauen von einem „Empfangskomitée“ der Securitas willkommen geheissen. Die beiden machten zwar ein etwas erstauntes Gesicht, aber wir freuten uns sehr über diesen Empfang :-)

Man bereitet sich lange auf ein Turnfest vor, und am Turnfest selber macht es „schwupp“, und es ist bereits wieder vorbei. Aber dieses Jahr standen ja noch zwei weitere Turnfeste in unserem Kalender. Später stellte sich heraus, dass das Seeländische Turnfest in Schüpfen quasi eine Hauptprobe einer erfolgreichen Turnfestzeit 2016 für die Frauenriege war.

Wegen der doch etwas kleinen Enttäuschung war die Frauenriege am Kantonalturnfest in Thun, aber noch viel mehr am Bergturnfest in Braunwald noch motivierter und deshalb sehr erfolgreich. Lesen sie bitte die Beiträge zu den beiden Turnfesten :-)

Zu guter Letzt, im Namen aller Frauen ein grosses Dankeschön an alle Kampfrichterinnen, Hilfskampfrichterinnen, Leiterinnen, Begleiter und Unterstützer. Es war trotz des Wetterpechs ein schönes Turnfest, und ich freue mich, dass ich nächstes Jahr am Seeländischen Turnfest 2017 wieder aktiv dabei sein kann.

Ursi Probst

Damenriege – allseits bereit

Allseits bereit: das isch d‘Damerige immer, wes um ds Turnfescht geit.

Blau- wiis: so isch üses Tenü.

Chuehstau: dert heimer übernachtet. Zwüsche Fuetertrög und Guschtis, aber formidable isch es xi!

DAMERIGE BUSSWIL

Ehrgiz: dä isch riichlech vorhande xi a däm Turnfescht!

FTA: die ersti Gruppe het no troche chönne spile, bi de letschte isch dr Räge horizontal derhär cho…

GYM: GYMlive isch, wes dir bi dr erschte Üebig quasi scho dr Dräck i Äcke drückt =) aber isch gliich schöön xi…

Härdöpfustock u Fleischchügeli: das hets zum Znacht gäh – gloubi emu…

Immer wider super: ds Seeländische Turnfescht isch eifach jedes Jahr wider öppis Speziells!

Jungi Damerigelerinne: heimer das Jahr drü dörfe mitnäh as Turnfescht.
E souveräne Iistand heiter botte, Ladies =)

Kafizäut: het üs scho mängisch dr Morge grettet, so ou das Jahr.

LA: d'Lia het mit emne brilliante 2. Platz d'Damerige Busswil i dr Liechtathletik verträte. Top, Lia!!!

Matsch: isch riichlech vorhande xi i däm Schüpfe.

Närfesterchi: das hei üsi Leiterinne bewise, am Wettkampf säuber, aber eigetlech viu meh i dr Vorbereitig. Merci viu mau für öie Büetz!

Oh Gummistifu: üse Fründ und Häufer!

Pändu: superschnäui Blizwiiber heimer gha! Allez Froue!

Quatsche: das heimer natürlech usfüehrlech chönne.

Resultat: si das Jahr eher bescheide usgfaue.

Sunntiabe: wie immer legendär! Chliine Flashback? Volià: «An Tagen wie diesen, wünscht man sich Un-end-lich-keit!»

Tupperware-Klo: wer das Mobitoi nicht ehrt, ist die Keramiktoilette nicht wert!

Umzieh: heimer üs es paarmau müesse, vo eim Turntenue is andere, und schlussändlech i d'Usgangssache.

Verschiffet: wie scho es paar Mau atönt, isch dr Wättergott im Juni leider kei Turner xi! Der Räge isch i Sturzbäch gflosse.

Wätter: «Wes Chatze haglet oder Söihüng schneit, mir macht das kei Chummer, unger mine Arme isches au Tag Summer!» Patent Ochsner

Xang isch xung: das isch üses Motto xi im Festzäut.

Yin und Yang: das isch die höchi Kunscht, imene Froueverein ds Yin und ds Yang idr Balance z'haute! Oohhmmmmm….

Zug: mit däm simer im Juni viu ungerwägs xi… =)

Julia Walser

Yin und Yang sind zwei Begriffe der chinesischen Philosophie. Sie stehen für polar einander entgegengesetzte und dennoch aufeinander bezogene Kräfte oder Prinzipien. Ein weit verbreitetes Symbol des Prinzips ist das Taijitu, in dem das weisse Yang (hell, hart, heiss, männlich, aktiv, Bewegung) und das schwarze Yin (dunkel, weich, kalt, weiblich, passiv, Ruhe) gegenüberstehend dargestellt werden.
Quelle: Wikipedia

Kantonalturnfest in Thun, 24.-26. Juni 2016

http://www.thun2016.ch

Turnverein – eine markante Steigerung

Die beiden Turnfeste sind für einmal in einem Bericht zusammengefasst.

Die Anreise erfolgte zu beiden Festen per Zug. Da wir Kampfrichter hatten und zum Teil verschiedene Startzeiten, erfolgte der Einzug an den Festen gestaffelt, die Heimreise dann aber gemeinsam. In Schüpfen zu gewohnt später Zeit, aber früher, als auch schon, wobei immer mehr Seeländer bemerken, dass der Ausklang am Sonntagabend ein gelungener Abschluss ist. Das Heimkehren fällt immer schwer…

TV Männer

Zuerst eine kleine Erklärung für Nichtturnende.
Die TV Männer betätigen sich in den Disziplinen Fit+Fun mit den Aufgaben
- FF2a: Unihockey im Team ist ein Parcours
- FF2b: 8er-Ball ist ein Rennen und Passieren von Bällen
- FF3a: Moosgummiring ist ein Werfen von Ringen und Springen
- FF3b: Intercross ist ein Werfen und Fangen eines Balles mit Springen

Dazu bestreiten wir die Disziplinen Schleuderball und Kugelstossen.

Kommen wir zum direkten Vergleich der beiden Wettkämpfe der TV Männer. Sie wissen ja: nicht mehr jung und noch nicht alt.

	Schüpfen	**Thun**
FF2a	70	74.6
FF2b	150	170
Ergibt Note	8.65	9.31
FF3a	141.5	145
FF3b	45	47.25
Ergibt Note	8.05	8.26
Kugelstossen	9.45	9.19
Schleuderball	8.11	8.46
Gesamtrang	9. von 15 Vereinen	18. von 32 Vereinen

Eine tolle Steigerung vom Seeländischen zum Kantonalen! Hätte der Schreibende nicht einen recht schwarzen Tag erwischt in Thun, ich bin mir sicher, das Resultat wäre wohl noch besser ausgefallen.

TV Aktive

	Schüpfen	**Thun**
Pendelstafette	7.66	8.83
Fachtest Allround	9.14	9.58
Fachtest Unihockey	9.70	9.52
Team Aerobic	8.52	8.70
Gesamtrang	7. von 20 Vereinen	22. von 135 Vereinen

An beiden Turnfesten wurden hervorragende Resultate erzielt. Im einteiligen Wettkampf an den Schaukelringen erzielten unsere Jungen die Note von 8.18 in Schüpfen und 8.35 in Thun. Hervorzuheben ist der gewaltige Unterschied in der Stafette. Vom Morast in Schüpfen zum Teer in Thun betrug der Unterschied 17 Sekunden – eine halbe Weltreise in diesem Wettbewerb. Der Ober Flöpe war mit diesen Resultaten sehr zufrieden. Überhaupt darf dem Oberhaupt ein grosser Kranz gewunden werden. Er hatte seine Riege bestens im Griff, und der Zusammenhalt im Verein ist sehr gross. Hmmm, ich denke, bei den Älteren ist dieser Geist auch sehr gut, nur hat uns unser Leiter nicht immer im Griff. Ist sicherlich eine Alterserscheinung.

Einzelwettkämpfe am Seeländischen (Auszug aus den Ranglisten)

Leichtathletik Kat. Weibliche Jugend – 4-Kampf (27 Teilnehmerinnen)
6. Lena Hügli (Medaille)

Leichtathletik Kat. Berner 6-Kampf (87 Teilnehmer)
29. Kevin Marti (gerade noch die letzte Medaille), 56. Florian Gautschi

Leichtathletik Kat. Senioren – 4-Kampf (14 Teilnehmer)
7. Christof Kissling, 12. Pascal Dreier

Turnwettkampf Männer 45+ (70 Teilnehmer)
17. Martin Hamann (Medaille), 20. Herbert Schmid (Medaille), 31. Stefan Aegerter, 33. Peter Gilomen, 52. Beat Gerber, 53. Thomas Kurz, 70. Urs Gilomen (absolvierte nur 3 von 5 Disziplinen)

Turnwettkampf Männer 55+ (41 Teilnehmer)
38. Beat Lanz, 40. Marcel Blaser

Turnwettkampf Männer 60+ (21 Teilnehmer)
17. Bruno Lanz (zum ersten Maldabei in dieser Kategorie)

Durch die unterschiedlichen Startzeiten in Thun konnten sich die Damenriege, der TV und die TV Männer gegenseitig unterstützen. Der Trainingsfleiss hat sich sicherlich wieder gelohnt und (fast) jeder versuchte, seine Topleistung an diesen Turnfesten abzurufen.

Ein paar Sätze zum Wetter: In Schüpfen am Samstag Regen und Pflotsch, am Sonntag Pflotsch. In Thun am Freitag schönstes Sommerwetter, am Samstag vorwiegend Regen. Dies erklärt sicherlich die in Thun besseren Resultate. Wer die Allmend auf dem Thuner Militärgelände kennt, der weiss: Hier gibt es keinen Schatten, keine sonnengeschützten Plätze. Diese Matte ist offen und riesig gross. So wurden denn auch am Samstag vorwiegend die Festhütten und die grossen gedeckten Hallen ausgesucht zum Verweilen. Am Samstagabend war die Unterkunft in Thun richtig feudal. Es gab richtige Näschter in der Mannschaftskaserne. Manch einem der älteren Herren wurde die Militärzeit in Erinnerung gerufen. Eine kleine Ausnahme gab es dennoch. Da wir freie Betten hatten, quartierten sich noch ein paar Damen bei uns ein. Ich weiss nicht, ob diese Frauen ein nächstes Mal wieder so vorgehen, denn wir hatten die üblichen Schnarcher in unseren Reihen. Und wehe, du schläfst nicht vor diesen Typen. Selber schuld. Am Freitag mussten die Jungen und unsere Kampfrichter mit harten Unterlagen in einer Panzerhalle vorlieb nehmen. Henu, genügend Schlaf konnte jede/r finden, wenn er denn wollte.

Zum Schluss noch ein paar Episödchen wie sie, zum Glück, immer wieder vorkommen:

Der Hebu schaffte es in Schüpfen tatsächlich, zweimal zu spät zu kommen, ohne den Wettkampf zu verpassen. Wir kennen unseren Hebu ja, typisch!

Den Speaker in Thun werden wir nicht vergessen. Sein prägnantester Satz: „Mis gschoulte Oug….“ Was mussten wir lachen ob diesem Spruch, der regelmässig über die Allmend tönte.

Da war ja noch der junge Koppiger Turner, der am Sonntagnachmittag feuchtfröhlich und in bester Laune einen „Head-Shot“ und den „toten Hund“ zum Besten gab. Beste Stimmung allenthalben.

Die allerletzte Stunde am Sonntag nach Thun kostete im Rössli für jeden einfach den Pauschalbetrag: „Macht einfach 8 Franke.“

Nun wünsche ich euch allen einen schönen Herbst und freue mich, euch an einer unserer Unterhaltungsveranstaltungen im November wieder begrüssen zu dürfen.

Role Eggima

Unterhaltungsabende

5./ 6. und 12.November 2016

Turnhalle Busswil

Beginn Samstag 20.00 Uhr Sonntag 14.00 Uhr

Samstag jeweils ab 23.00 Uhr DJ Dänu S.

Folgende Akkreditierung sind erhältlich, bitte besorgen sie sich ihre passende

Im Voraus (Gönner TV+DR)

Vor Ort

Bereits alle vergeben

Samstag	Spaghettiplausch	Türöffnung	18.15 Uhr
Sonntag	Rahmschnitzel mit Nudeln	Türöffnung	12.15 Uhr

Frauenriege – Superleistung im Oberland

Wir fuhren schon am Freitag mit dem Zug nach Thun, um uns sportlich zu betätigen. Nach der Ankunft hatten wir genügend Zeit, das Gelände zu erkunden und uns bei den Coop-Spielen zu testen. Wir waren natürlich so stark, dass wir Hüte, Tücher und „Bändeli“ gewannen.

Auch für die Fotos machten wir uns bereit. Bereit waren wir dann auch vor dem Start der diversen Disziplinen, so dass wir mit unserem Resultat zufrieden sein durften.

Rang 12 von 53 Vereinen, mit der Note 27.47. BRAVO und ein MERCI an die Leiterinnen, die es im Training nicht immer einfach hatten mit uns. Am Abend waren wir alle zusammen essen, bevor die ersten schon wieder mit dem Zug nach Hause gingen. Es gibt aber immer wieder Turnerinnen, die nicht so schnell nach Hause wollen und eine Unterkunft angeboten bekommen. Merci, Heidi!

Am Samstag unterstützten wir unsere jungen Turnerinnen.

Den Sonntag genossen nur noch wenige von uns.
Das Schauturnen und die PC7 Flugschau waren einfach super!

Im Rössli Busswil bei Speis und Trank endete unser schönes und erfolgreiches Wochenende.

Margrit Peter

Damenriege – Abschluss einer gelungenen Turnfestsaison

Bevor wir in Thun in den Wettkampf starten konnten, gab es vorgängig noch einige Hürden zu überwinden. Am Bahnhof Busswil bekundete unser Fotograf einige Probleme mit der Technik, filmte er doch unser eingefrorenes Lächeln, anstatt auf den Auslöser zu drücken. Im Zug Richtung Thun bemerkten dann zwei Turnerinnen, dass sie ihre Festkarten zuhause vergessen hatten. Dank einer spontanen Aktion wurden diese beschafft, und so konnten wir doch noch fast alle gleichzeitig unsere Unterkunft auf dem Expo-Gelände beziehen. Das Wetter liess noch zu wünschen übrig, in Thun weinte der Himmel. Wir liessen uns jedoch nicht aus dem Konzept bringen und marschierten voller Zuversicht Richtung Festgelände. Als Erstes stand die Gymnastik auf dem Programm. Die weissen Kleider sahen aus wie neu, leider sollten sie nicht so bleiben. Im strömenden Regen wurde die Gymnastik vorgeführt. Es konnte eine erwähnenswerte Steigerung verzeichnet werden. Ihr habt das super gemacht!

Danach ging es speditiv zum FTA, wo wir auf ungewohntem Terrain antreten durften. Die einzelnen Aufgaben verliefen unterschiedlich – einige besser, einige weniger gut. Wie dem auch sei, die Note war auf alle Fälle zufriedenstellender als noch am Seeländischen. Zum Schluss absolvierten unsere schnellsten Turnerinnen die Pendelstafette und kitzelten nochmal alle Kraft aus ihren Beinen. Die lautstarken Zuschauer trugen da sicherlich auch ihren Teil dazu bei. ;)

Nach dem turnerischen Teil wurden wir mit einem Bier und Panaché belohnt. Danke den edlen Spenderinnen ☺

Im Festzelt erhoben wir dann die Gläser auf eine gelungene Turnfestsaison. Erst um 22:00 Uhr konnten wir endlich unsere hungrigen Mägen beruhigen. Danach verabschiedeten sich einige Turnerinnen und machten sich bereits auf den Heimweg. Die Verbliebenen stürzten sich ins Thuner Nachtleben und feierten ausgelassen bis in die Morgenstunden ☺

Die Nacht war geprägt von schnarchenden Turnern (möglicherweise auch Turnerinnen ☺) und ein bisschen Schlaf. Unser Wecker klingelte nach einer gefühlten knappen Stunde wieder, und uns blieb nichts anderes übrig, als uns in die lange Schlange für das Zmorge zu stellen. Vom Frühstück waren jedoch alle begeistert und die Müdigkeit verflog schnell.

Im Anschluss folgten Flugshow, das Schauturnen, sowie der Fahnenlauf. Wir hatten es uns an einem kleinen Hang gemütlich gemacht und verfolgten das Programm. Merci, Bettina, du hast unseren Verein mit der Fahne würdig vertreten ☺

Im Anschluss begaben wir uns auf den Heimweg und liessen das Wochenende im Rössli bei leckerem Essen ausklingen. In den darauffolgenden Tagen holten dann die meisten ein bisschen Schlaf nach.

Annina Gerber

Bergturnfest in Braunwald – 12.-14. August 2016

Frauenriege – die Siegerinnen des 1. Bergturnfests

Das erste Bergturnfest wird in der Schweiz stattfinden, in Braunwald im Glarnerland. Mit einigen Schwierigkeiten, auch Mannschaften für Fit+Fun Gruppen für den Wettkampf auf Platz zu haben, ist es den Glarnern gelungen, ein Bergturnfest durchzuführen.

Am Freitagnachmittag treffen wir uns am Bahnhof Busswil. Vollbepackt und guter Laune fahren neun Frauen der Frauenriege Richtung Braunwald. Wie es sich gehört, wird schon im Zug auf den bevorstehenden Wettkampf angestossen. Ein guter Schluck Wein und die Glücksbringerschweine (Hr. Braunwalder und Quietschschweinchen mit Jungen) sind mit dabei. Dort angekommen, beziehen wir sogleich die Jugendherberge. Als Überraschung holt uns eine Bekannte aus dem Dorf mit zwei Pferdeanhängern ab. Bergauf dürfen wir nun das schöne Panorama und die Bergluft geniessen und uns langsam anklimatisieren.

Im «Tödiblick» Restaurant angekommen, werden wir mit herrlichen Glarnerspezialitäten verwöhnt. Nicht allzu spät kehren wir dann zurück in die Herberge und nehmen noch einen Schlummertrunk vor Ort. Bei guter Musik wird dazu noch, mehr oder weniger freiwillig, getanzt…

Am Wettkampftag stärken sich alle bei einem reichhaltigen Frühstück. Schon früh fahren wir mit dem Bähnli nach oben zum Wettkampfgelände. Auf den herrlich duftenden Alpwiesen, wunderbar vorbereitet, empfängt uns ein nicht ganz flaches, aber dennoch gutes Wettkampfgelände. Hut ab vor den Organisatoren, die über eine lange Zeit vollen Einsatz gegeben haben. Auch die Bergrestaurant-Terrasse aus Holzbrettern wird für eine Aufgabe benutzt. Wie wohl die Unihockeybälle auf diesem Boden reagieren werden, ist uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz klar.

Langsam trudeln viele Turner und Turnerinnen 35+ auf dem Berg ein, und die Spannung steigt. Der Anpfiff zum ersten Wettkampf gibt uns den Kick zum Erfolg. Der ganze Wettkampf läuft nicht schlecht, und wie gewohnt passieren Fehler. An diesem Tag finden wir uns aber sofort wieder, und zielstrebig ziehen wir die Disziplinen durch. Sogar Fans aus der Umgebung kommen und feuern uns an. Gespannt folgen wir den Wettkämpfen der anderen Mannschaften und fragen uns, ob es wohl fürs Podest reicht? Am Wettkampfende stossen wir auf den gelungenen Tag an.

Zum Nachtessen auf dem Gipfel sorgen wir für Aufsehen mit unseren wunderschönen Edelweisshemden, mit aufgestickter Schrift «Bergturnfest Braunwald» und dem Namen der Turnerin. Nach dem feinen Essen werden noch die Bilder des Tages auf einer riesigen Leinwand reflektiert, wo wir unseren sportlichen Einsatz nochmals bewundern können. In der Bar wird anschliessend wieder getanzt, gelacht und angestossen, bis die Zeit mit der letzten Gondel für die Talfahrt gekommen ist. Anschliessend fallen alle müde ins Bett.

Mehr oder weniger gut ausgeschlafen, fahren wir wieder auf den Gipfel zum «Burezmorge» für alle Turner im Bergrestaurant Grotzenbühl. Bei herrlichem Wetter und wunderbarer Aussicht von einer vollen Terrasse mit geselligen Turnern geniessen wir die grosse Frühstücksauswahl. Dann die Rangverkündigung: alle sind ganz gespannt. Mit Freude erfahren wir, dass wir das erste Bergturnfest mit einer Note von 29.01 gewonnen haben. So gehen wir als erste Sieger des Bergturnfests in die Geschichte ein. Der Siegespreis, den wir uns abholen können, löscht den Durst und lässt uns auf den Sieg anstossen.

Am Nachmittag treten wir die Heimreise an, und ein kleiner Teil der Turnerinnen stösst noch am Hornusserfest in Busswil auf den unglaublichen Erfolg an. Das Bergturnfest wird uns allen in guter Erinnerung bleiben.

Edith Ramseier

Vereinsreisen

Seniorinnen – 30. August 2016 – Haute Gruyère

Ohne Weckergerassel erwachte ich vor 6 Uhr früh. Ist es die Reiselust oder hat es mit der senilen Bettflucht zu tun? Auf jeden Fall hatte ich genügend Zeit, gemütlich das Frühstück zu geniessen. Dann noch einen Kontrollblick in das Rucksäckli, und los ging es zum Bahnhof. Wenn Engel reisen, lacht der Himmel, und er lachte wirklich! Auf dem Bahnhofplatz stand der Reisecar der Firma Steiner Messen schon bereit, und der Chauffeur Ueli Wyss begrüsste uns wie alte Bekannte. Schon letztes Jahr nämlich waren wir mit ihm auf Reisen, und seine Informationen erzählte er so unterhaltsam, dass Beatrice den Car samt Ueli mietete. Punkt 7:45 Uhr führte Ueli uns Richtung Murten nach Münchenwiler, wo Ruth Zimmermann aufgewachsen ist. Ihr Herzchen schlug höher, und sie wusste einiges aus der Schatzkiste zu erzählen. Im Schloss Münchenwiler mit seinem wunderbaren Kräutergarten und Schlosspark genehmigten wir uns einen Kaffee mit Gipfeli. Sollte jemand unter uns noch ans Hochzeiten denken, so wäre dieser Ort empfehlenswert! Kapelle, Himmelbett und ev.sogar Prinz vorhanden.

Gestärkt ging es weiter nach Fribourg über die Poyabrücke, die Schrägseilbrücke mit der grössten Spannweite der Schweiz. Eindrücklich! Weiter ging es durch das wunderbare Haute Gruyère nach Lessoc zum gedeckten Dorfbrunnen. Es wird folgende Geschichte erzählt: „Ein Bauer namens Colin kam gegen Mitternacht vom Markt nach Hause, stellte das Pferd in den Stall, legte sich ins Bett und begann zu schnarchen. Seine Frau hingegen schimpfte, er hätte den Durst gelöscht, und das arme Tier kriege kein Wasser. Der Bauer stieg aus dem Bett, führte die Stute zum Brunnen und tränkte sie genau an der Stelle, wo der Mond sich im Wasser spiegelte. Er meinte, dass sie den Mond aufsog, und als eine Wolke den Mond verdeckte, glaubte er, dass sie ihn verschluckt hätte. Colin blieb die ganze Nacht im Stall, wachte beim Pferd und am Morgen führte er es hin und her, um die Verdauung anzuregen. Um weitere solche oder andere Unfälle, besonders bei der Rückkehr von Märkten in Château-d'Oex und Bulle zu vermeiden, beschloss der Gemeinderat, ein Dach über dem Brunnen anzubringen. So konnte sich der Mond nicht mehr im Wasser spiegeln."

Von jetzt an ging es auf Schusters Rappen weiter Richtung Montbovon. In der heute überstauten Schlucht von Lessac überspannt eine Saumpfadbrücke von 1667 die Saane; die gedeckte Holzbrücke ist die besterhaltene des Kantons und die einzige, die seit 1667 keine Veränderung erfuhr.

Schon bald hatten wir Lust, etwas zwischen die Zähne zu bekommen. Bei einem kleinen Stausee des Kraftwerks Montbovon machten wir Halt und holten unsere Picknicks hervor.

Eine Abkühlung im kalten Nass wäre erfrischend gewesen, aber das Seelein mit seinen Schlingpflanzen und den schwimmenden Holzstücken war dann doch nicht einladend genug. Später lasen wir, dass das Baden verboten sei, und glücklicherweise kamen die Wasserratten vorher nicht auf dumme Ideen. In Montbovon erwartete uns unser Chauffeur, und auf ging es nach Greyerz, wo es in einem angeschriebenen Hause, der Käserei, wieder eine Pause gab. Da ein Nachtessen bevorstand, liessen wir die gluschtigen Meringues links liegen und begnügten uns mit einem Greyerzer-Doppelrahmkaffee.

Beim Verlassen des Restaurants, kurz vor dem Parkplatz, stellt euch das vor, liess Frau Holle nicht Schneeflocken, sondern 100er- 50er und 20er Noten tanzen. Die langsamen Berner Frauen von Busswil waren sehr schnell im Einsammeln und brachten eine Summe von Fr. 980.- zusammen. Was machen mit dem Geld? Gute Ideen kamen von links und rechts, und mir schien, als hätten wir eine Million in den Händen. Beatrice fragte einen wartenden Buschauffeur, ob er Geld vermisse. Er verneinte und deutete auf einen andern Chauffeur, der am Handy hing und lässig Geld zwischen den Fingern hielt.

Dieser meldete sich und zog Banknoten und eine Quittung über Fr.1'600.- vom Restaurant aus der Hosentasche. Er sagte, er sei Türke und wisse nicht, wie viel Geld er haben sollte. Fr. 200.- würden ihm wahrscheinlich schon fehlen. Er sei seit drei Tage mit einer Gruppe unterwegs und hätte Fr.8000.- Startgeld gehabt. Wie viel es jetzt sei, wisse er nicht. Er nahm das gefundene Geld ganz verblüfft entgegen. Ich fand, „äs chlises Fröideli dörfte mir aber o ha“, und knöpfte ihm dann Fr.50.- ab. Jetzt stellte sich erneut die Frage, wie wir das Geld verputzen könnten, ohne danach noch Durst leiden zu müssen.

Nach dem aufregenden Zwischenfall besuchten wir das charmante mittelalterliche Stedtli Gruyères. Sein Schloss (830 m.ü.M.), das zu den prachtvollsten der Schweiz zählt, überragt eindrücklich die Kleinstadt. Wir bummelten durch die Hauptstrasse, bewunderten die Blumenpracht und natürlich die Lädeli, die zum „Gänggele“ verlockten. Regina und ich entschlossen uns, das Schlossgespenst zu suchen. Das Gspänschtli konnten wir zwar nicht finden – war wohl noch im Ausgang – aber wir nahmen viele interessante Eindrücke mit.

Ueli führte uns dann weiter durch das „Haute Gruyère“ nach Le Roche ins Restaurant “Croix Blanche“, wo wir wirklich ein wunderbar herrliches Nachtessen aufgetischt bekamen. Mhhh...

Dieser erlebnisreiche Tag ging langsam zu Ende, und Ueli chauffierte uns bei herrlicher Abendstimmung glücklich nach Hause.

Ruth Zimmermann und Beatrice Schneider danken wir ganz herzlich für das Organisieren dieser sehr gelungenen Reise!!! Dir machet das so guet, dass dir grad für nächscht Jahr wieder eistimmig gwäut sid.

Vor lauter Erzählen habe ich noch nicht mitgeteilt, wie viele Seniorinnen unterwegs waren. Also, mit 21 Nasen waren wir fast vollzählig. Leider fehlte Trudy Gilomen, die gerade wegen einer Rückenoperation das Spitalbett hüten musste. Wir wünschen dir ganz gute Genesung und häb Sorg zue dir, du Chrampferli! Du söttisch nid gäng d’Nase i auem ha, wo‘s öppis z’Häuefe git, bisch nümm zwänzgi!

Wir freuten uns sehr, dass uns unsere Präsidentin Daniela (noch) Blaser begleitete. Natürlich freut es uns auch immer, dass Berthi Schmocker den Weg von Lohn nicht scheut, um dabei zu sein. Ganz ein bisschen neidisch waren wir schon, dass Berthi dann ganz allein von unserem Wunschchauffeur extra nach Lohn geführt wurde. Ihm sei auch herzlich gedankt für die grosszügige Geste.

Käthi Mathys

Männerriege – 27./28. August 2016 – Montana

Mann zu Frau, dann klappt es meistens immer. Jedenfalls empfing uns am frühen Morgen des 27. August am Bahnhof Busswil ein herrlicher Duft von frisch geröstetem Kaffee und frischen Gipfeli. Das war nicht immer so. Besten Dank, Cornelia, vom Restaurant Siesta. So gestärkt konnten sieben echte Männerriegeler und fünf Gäste die diesjährige Männerriegen-Reise in Angriff nehmen.

Via Biel, Lausanne fuhren wir mit der Bahn nach Sierre. Kurz nach Biel lechzten unsere Kehlen nach Flüssigkeiten, sodass wir gezwungen waren, ein paar Flaschen edlen Traubensafts zu entkorken – äh zu öffnen, da Drehverschluss. In Sierre angekommen, gelangten wir nach einem kurzen Fussmarsch zur Standseilbahn, die uns nach Montana hinaufbrachte. Eine Gruppe junger Mädels unterhielt uns mit ihren lauten Gesängen. Sie waren sehr wahrscheinlich nicht ganz alleine unterwegs.

Der Ortsbus, besser gesagt dessen Chauffeur, fuhr uns zur Talstation. Danach gelangten wir mit der Seilbahn zum Bergrestaurant "Cabane des Violettes". Kaum dort angekommen, erblickten Peter und Max zwei Liegestühle sehr gut geeignet, um den Mittags- oder Schönheitsschlaf abzuhalten. Nach dem obligatorischen Apéro genehmigte sich die Mehrzahl der Teilnehmer ein gutes und währschaftes Mittagessen. Nur einer enthielt sich der Nahrung und „futterte“ flüssig, wohlwissend um seinen heiklen Magen. Nach der eher langen Mittagspause (Kommunikationsprobleme) wanderten wir den Murmeltierweg – wo sind sie nur geblieben? Auch ihnen war es wohl zu heiss. Nach einem steilen Aufstieg und diversen kleinen Abstiegen gelangten wir zur Bergstation Cry d’Er. Übrigens, das Panorama auf das Tal und die Bergkette des südlichen Wallis war fantastisch. In weiter Ferne sahen wir auch den berühmtesten Berg der Schweiz. Mit der Seilbahn gelangten wir nach Crans, um per Fussmarsch, natürlich mit Zwischenhalt, zu unserer Unterkunft, dem Hotel Valaisia, zu gelangen. Da einige unserer Kollegen bei der Zwischenstation der Seilbahn ausgestiegen waren – sie hatten scheinbar noch zu wenig Bewegung gehabt – waren diese bei unserem Eintreffen auch schon am Geniessen eines erfrischenden hellen Traubensafts. Bald schon erfolgte der Zimmerbezug, und wir konnten die Vorteile des Hotels mit Schwimmbad, Hallenbad, Wellness und Sauna inkl. Dampfbad geniessen.

Nach dem obligatorischen Apéro genehmigten wir uns ein feines Viergangmenü. Am späteren Abend liess es der Wettergott draussen blitzen und donnern, es regnete in Strömen, und Hagelkörner bedeckten die Strassen. Das musste uns aber nicht stören, denn zu dieser Zeit waren wir schon lange in der Hotelbar.

Nach und nach verschwand jeder in sein Zimmer, um sich seinem wohlverdienten Schnarchschlaf zu widmen. Übrigens, zum Leidwesen einzelner Kollegen, wurde keine einzige Partie Jass gespielt.

Am anderen Morgen nach einem währschaften Zmorge fuhren wir mit dem Ortsbus nach Vermala. Von dort wanderten wir nach kurzem "Ab" und sehr langem "Auf" entlang einer Suone (historische Wasserleitung zur Bewässerung von Weiden und Äckern) zum Tagesziel, der Busstation Aminona. Der Fssmarsch war für uns älteren Herren sehr streng und ging in die Beine. Überhängende Aufstiege und steile Treppen zerrten an unseren Kräften und der Kondition. Aber die wunderschöne Landschaft machte das Laufen etwas einfacher. Unterwegs nach Aminona erblickten vier unserer Kameraden ein Haus, vor dem Tische und Bänke standen. Ist das wohl ein Restaurant? Diese vier Kameraden wollten der Sache auf den Grund gehen und erkundeten diesen Ort. Jawohl, es war eine sogenannte Trink- und Imbissstube, und wir vier bestellten beim Wirt eine gelbe Flüssigkeit. Wir trennten uns von den anderen, denn wir zogen es vor, der Strasse entlang nach Aminona zur Busstation zu gelangen. Die restlichen acht etwas wanderfreudigeren Kollegen marschierten weiter bis zur nächsten Verpflegungsstation. Der Name dieses Lokals war anrüchiger, als das was wir vorfanden: "Cave du Sex". Von düsterem roten Licht war da nichts zu sehen, und das Lokal entpuppte sich als sehr gut frequentierte Alpenwirtschaft mit einer ansehnlichen Auswahl an Speis und Trank. Nach erfolgter Stärkung machte sich auch diese Gruppe auf den Abstieg zur Busstation. Mit dem Bus bis Montana und der Standseilbahn erreichten wir Sierre, wo wir den Zug bestiegen. Über Visp, Lötschbergtunnel, Thun, Bern erreichten wir am Sonntagabend wieder den Ausgangspunkt Busswil, wo wir im Bahnhöfli noch ein kleines Bierchen genehmigten.

Übrigens, der schwierige Sohn von Kurt, äh äxgüsi der Schwiegersohn, nahm erstmals an unserer Wanderung teil. Christoph würde sich gerne unserer Truppe anschließen, aber erstens ist er noch etwas zu jung und zweitens wohnt er im schönsten Kanton der Schweiz (fängt mit A an und hört mit argau auf).

Seltsamerweise wurde auch heute keine einzige Partie mit den Jasskarten gespielt. Kennen wir die Karten nicht mehr oder waren wir von den Wanderungen und der Hitze so geschafft? Es ware ein perfektes Wochenende: blauer Himmel, Sonne, keine Wolken und manches Leibchen war durchtränkt vom Schweiss. Wie sagt man doch? Wenn Engel reisen, lacht der Himmel.

Zum Schluss danken wir unserem Reiseleiter Kurt für die Vorbereitungen und das Organisieren dieser wunderschönen Reise ins Wallis. Merci vielmals.

Wir sind gespannt, wo uns die MR-Reise 2017 hinführt.

Der Schreiberling Eric Matthey

Turnverein – 10./11. September 2016 – Appenzellerland

Für die diesjährige Bergtour hatte sich schon lange vorher Büezi als Organisator qualifiziert. Er wurde dieses Jahr 60 Jahre alt, also gebührte die Ehre ihm. Zusammen mit seinem Bruder rekognoszierte er im Sommer diese Tour, um zu erkunden, was sie uns zumuten könnten.

Bereits um 06:30 Uhr besammeln wir uns am Bahnhof, denn die Zugfahrt ins Appenzellerland war lang. Fürs Protokoll: 16 Turner und eine Turnerin nahmen an dieser Tour teil. Im Jakobsbad bei Urnäsch angekommen, teilte sich unsere Schar in zwei Gruppen. Die eine Gruppe machte sich sofort an den Aufstieg auf den Kronberg. Die andere, etwas kleinere Gruppe bevorzugte die Seilbahn, um die rund 800 Meter Höhenunterschied zu meistern. Zum Glück gab es auch für uns von der Wandergruppe eine Gelegenheit einzukehren. Ein Quöllfrisch oder ein Sonnwendlig, dann lief der Motor wieder auf Hochtouren.

Oben angekommen, vereinten sich die beiden Gruppen wieder. Nach dem Picknick aus dem Rucksack wurde der Abstieg auf die Schwägalp in Angriff genommen. Der Abstieg war noch steiler als der Aufstieg, doch hier gab es keine Seilbahn. Kurz vor der Schwägalp kam dann die Erlösung. Eine kleine Besenbeiz lud zum Durstlöschen ein. Doch hier wurden wir von einem hartnäckigen Schwarm Flugameisen attakiert. Also zogen wir wieder weiter, zumal sich die Wetterlage zu ändern begann. War es bisher noch sonnig und warm, zogen nun Wolken auf, und dann begann es doch tatsächlich zu regnen. Nur gut, dass wir auf einer gedeckten Terrasse Zuflucht fanden. Doch der Regen war bald vorbei. Die letzten 20 Minuten wurden unter die Füsse genommen. Bald erreichten wir unser Tagesziel, das Berggasthaus Chräzerli. Hier schien die Welt noch in Ordnung zu sein. Ein idyllischer Fleck auf einer Waldlichtung mit Blick auf den Säntis und Glockengebimmel im Hintergrund. Wie wohl Büezi darauf gekommen ist? Übers Internet, wie er uns später beim Nachtessen berichtete.

Nach dem Apéro (scheint für alle Riegen obligatorisch zu sein) wurden die Zimmer bezogen. Zu unserer Überraschung gab es Zweierzimmer, einfach eingerichtet, aber durchaus passabel. Die beiden Etagendouchen wurden rege benutzt. Dann war es Zeit fürs Abendessen. Nach dem Essen wurden, wie üblich, alte Geschichten aufgewärmt, damit sie ja nie vergessen werden, und an einem Tisch wurde Karten gespielt. Es wurde dabei nicht allzu spät, denn der erste Tag war doch recht anstrengend. So begaben wir uns denn zeitig in unsere Zimmer.

Gut ausgeschlafen, erschienen alle zur abgemachten Zeit zum Frühstück. Das Buffet wusste zu überzeugen – vielfältig, reichhaltig und für alle genug.

Die Wanderung durchs Appenzellerland fand gleich nach dem Frühstück, nachdem alle ihre Sachen wieder eingepackt hatten, ihre Fortsetzung. Der erste Aufstieg war wiederum recht steil, dann flachte sich der Weg ab. Bald erreichten wir den Spicher. Und plötzlich begannen die Diskussion, weil die beiden Organisatoren offenbar nun nicht mehr wegkundig waren, weil sie beim Rekognoszieren aus Zeitgründen eine (vermeintliche) Abkürzung gewählt hatten. Das wurde ihnen nun den ganzen Tag vorgehalten. Doch der Weg auf die Hochalp war nicht zu verfehlen. Hier eröffnete sich uns eine wunderschöne Aussicht auf die Ostschweiz.

Nach dem Apéro auf der Hochalp wanderten wir weiter, um eine halbe Stunde später auf einer Alpweide zu picknicken. Der anschliessende Abstieg war dann wiederum steil und führte durch nahezu unerforschtes Gelände. Ein letzter Halt in der Mistelegge, dann mussten wir nochmals aufsteigen, um nach Hemberg zu gelangen, von wo aus wir die Heimreise antraten.

Merci, Büezi und Brudi, für die abwechslungsreiche Tour ins Appenzellerland. Sie wird sicherlich in kommenden Jahren zu reden geben. Ich freue mich bereits auf die nächste Tour, die Seppu organisieren will.

Theo Gautschi

Damenriege – 10./11. September 2016 – Leukerbad

Mir gö ufe ufs Gemmi jitze
U de tüe mer cheibe schwitze.
We mer aber dobe si,
De nämme mer es Glesli Wii,
Luege abe u dänke dra,
Wie mirs doch guet hei gha.

Am Samstagmorgen in der Früh, versammelten sich 26 topmotivierte Turnerinnen am Bahnhof Busswil/Lyss und machten sich auf den Weg ins Leukerbad. Am Ziel angelangt, konnte Sack und Pack in der Jugendherberge deponiert werden. Mit reduziertem Gepäck, aber inklusive Jacke, machten wir uns danach auf den Weg Richtung Gemmi, aber nicht ohne einen Zwischenstopp am Rand des Dorfes. Mit einem Apéro bereitete man sich psychisch auf die kommenden Stunden vor. Und schliesslich musste man die Leiterin auch von ihrer schweren Last erleichtern. Nach letzten Instruktionen wurde der steile Pfad in Angriff genommen. Jeder in seinem Tempo, war das Motto. Während die Marathonläuferin allen vorab lief, nahmen es andere lieber gemütlich, denn zwei Stunden steiler Aufstieg sind nicht ohne.

Während man in Dorfnähe bei Sonnenschein und Windstille die volle Sommer-Restwärme zu spüren bekam, kehrte das Wetter oben, und es wurde kalt, eisig kalt. Wie es schon die Pinguine vormachen, suchte man Wärme in der Gruppe und versuchte, das mitgebrachte Picknick zu essen, ohne zum Eiszapfen zu erstarren. Da wir schliesslich keine Pinguine sind und die Kälte nach einiger Zeit bis ins Mark zu spüren war, wärmten wir uns im Restaurant bei einem Kaffee Bailys.

Schliesslich wurde es Zeit, den Rückweg anzutreten. Während die einen bereits in der Gondel warteten, hiess es für die anderen „Gondel voll". Acht Frauen standen vor verschlossenen Türen und wunderten sich, ob die Vorläuferinnen wohl alleine den Weg zurück finden würden. Denn bei bloss einer Dusche für neun Frauen erhoffte man sich einen gewissen Vorsprung. Dumm nur für die Gruppe, deren Zimmerschlüssel mit der Frau auf dem Berg geblieben ist… Die nächste Gondel kam und brachte die acht übrigen Frauen ins Dorf, wo sie vom Rest der Gruppe freudig empfangen wurde. Man war ja schliesslich alle zusammen unterwegs.

Der Abend verging wie im Fluge mit Frauengesprächen, gutem Wein, super Essen, Spaziergängen oder Spielen.

Am Sonntag wurden wir nach einem reichhaltigen Frühstück von Werner abgeholt. Wir durften an einer sehr spannenden Führung über den Termalquellensteg und quer durch Leukerbad teilnehmen, und erfuhren dabei viele ungeläufige Fakten und Geschichten aus dem Badeort. Werner‘s Begeisterung war ansteckend.

Was wäre das Wallis ohne seinen Wein? Klar, dass eine Weindegustation daher perfekt zum Thema passte. Der Chasselas verlangte bereits nach mehr. Und nicht nur der Chasselas. Gut, dass das Mittagessen nun bereits nahe war.

Nach einem leckeren Fitnessteller mit riesiger Salatauswahl war Wahlprogramm angesagt. Während die einen dem Schafabzug von der Gemmi beiwohnten, zogen die anderen das Baden im Thermalwasser vor. Nach gründlichem Durchsprudeln, einem Durchgang durch die Massagedüsen und nachdem dem inneren Kind genügend Beachtung geschenkt worden war, musste aber bereits wieder die Heimreise angetreten werden.

Herzlichen Dank an unsere drei Organisatorinnen Mägi, Daniela und Danu. Es war ein super Wochenende mit viel Abwechslung. Einen grossen Dank auch an Werner, der seinen Job super gemacht hat und uns allen Leukerbad ein bisschen näher gebracht hat. Ein Merci auch an die Familie Varonier für die informationsreiche Weindegustation.

Michelle Ackermann

Kettenreaktion

Mit ihrer herzlichen Art heisst uns die braungebrannte Käthi Stettler in ihrem neuen Zuhause in Lyss Willkommen. Seit gerade einmal drei Tagen wohnt sie hier mit ihrem Liebsten. Und auch wenn die letzte grosse Reise erst gerade zu Ende war – die nächte Verantwortung wartet, denn wir wollen einiges von der 25-Jährigen wissen.

Steckbrief von Käthi Stettler
Ich bin geboren am 14. Juni 1991.
In meiner Freizeit turne, tauche, jogge, reise ich und treffe mich mit meinen Freunden.
Viele wissen nicht, dass ich sehr wohl eine Zicke sein kann.
Ich esse am liebsten Mam's Spaghetti – zu Hause schmeckt's halt doch am besten!
Ich höre Musik von „The Kooks" (Indie Rock & Pop).
Ich kann nicht gut singen.
Mein nächstes Reiseziel ist Kanada.
Mein Traumferienziel sind die Malediven.

TP: Danke, dass du dir Zeit für uns nimmst, liebe Käthi. Kommen wir doch direkt zu dem, was Hami aus der letzten Kettenreaktion am meisten interessiert: Was motiviert dich, die Verantwortung der Finanzen für verschiedene Anlässe des Vereins zu übernehmen?

Käthi: Eigentlich bin ich in das Ganze reingerutscht. Ich bin mir klar darüber, dass sich andere nicht gerade darum reissen, die Verantwortung für die Finanzen zu übernehmen. Durch meine Ausbildung habe ich in diesem Bereich Erfahrung und übernehme deshalb gerne dieses Ressort, um andere zu entlasten. Mir macht es ja schliesslich Spass. Zudem bedeutet dies, dass mein Einsatz jeweils nur um das Datum des jeweiligen Anlasses gefragt ist, was ich durchaus „gäbig" finde.

Als was hast du denn deine Ausbildung abgeschlossen?

Ich habe Kauffrau gelernt und während der Lehre auch die Berufsmatura absolviert. Diese hat es mir ermöglicht, dass ich vor drei Jahren anfangen konnte, Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule in Winterthur zu studieren.

Somit pendelst du mehrmals pro Woche vom Seeland aus nach Winterthur?

Ja genau – aber da ich Teilzeit studiere und somit nur zwei volle Tage in der Woche in Winterthur sein muss, kann ich es mehr oder weniger gut einrichten. Es sind schliesslich „nur" zwei Stunden Fahrt, und mit den richtigen Mitmenschen im Zug geht diese Zeit schnell vorbei.

Warum hast du dich gerade für dieses Studium entschieden?

Ganz einfach: Weil es keine Mathematik und Statistik beinhaltet (lacht). Durch die Wahl dieses Studiengangs kann ich diesen Horror geschickt umgehen.

Gerade erst vor einigen Tagen bist du von deiner letzten grossen Reise zurück in die Schweiz gekommen. Wohin hat es dich dieses Mal verschlagen?

Ich war mit meinem Freund erneut in Thailand, und nun haben wir das erste Mal Australien bereist. Wir waren zwei Monate unterwegs.

Was hat dir an diesem Trip am besten gefallen?

Die Tierwelt in Australien. Dort fliegen einem die Papageien um die Ohren wie bei uns die Krähen. Die Euphorie war uns bei jedem Anblick der faszinierenden Tiere ins Gesicht geschrieben. Vom Känguru bis zum Wal – wir durften unglaublich viel sehen. Zudem gehen wir beide liebend gerne tauchen und waren auch von der Unterwasserwelt in Australien hin und weg.

Du tönst begeistert. Dies war nicht deine erste grosse Reise. Was fasziniert dich daran, andere Länder kennenzulernen?

Ich bin überwältigt davon, was die Welt zu bieten hat. Während einer Reise sieht man einfach so viele tolle Sachen, die man sonst nicht sieht.

Welche Orte dieser Welt hast du schon besucht?

Viele Länder Europas habe ich bereits bereist, zwei Mal war ich mit meiner Familie in Amerika und zwei Mal trampte ich durch einige asiatische Länder – eigentlich möchte ich die ganze Welt sehen!

Wer möchte dies nicht! Wo hat es dir bis jetzt am besten gefallen?

Dies ist sehr schwierig zu sagen, denn jeder Ort hat seine Sonnen- und Schattenseiten. In allen Ländern, die ich bis jetzt bereisen durfte, habe ich Sachen erlebt, die mich total vom Hocker gerissen haben, und anderes, was mir weniger gefallen hat. Deshalb kann ich mich nicht festlegen.

Bist du eher jemand, der das spontane Reisen mag. oder strukturierst und planst du deine Ferien?

Grundsätzlich bin ich eher eine spontane Reiserin, denn so kann ich den Alltag etwas vergessen. Ich bin ansonsten eine sehr organisierte Person, die nach Strukturen lebt. Beim Reisen kann ich mich in dieser Hinsicht gehen lassen, was gerade einer der Reize davon ist.

Wenn du deinen Koffer für ein Abenteuer packst – welche drei Sachen dürfen auf keinen Fall fehlen?

Für meine grossen Reisen brauche ich nicht den Koffer, sondern den Rucksack meiner Mutter. Immer mit dabei habe ich meinen Freund Lüku, zwei Glückssteine, die mich auf allen Reisen beschützen sollen und den kleinen Ferdinand, ein Plüsch-Löwe, welcher von Anfang an unser treuer Reisebegleiter ist.

Genug von deiner Freizeit, dies ist schliesslich die Turnerpost. Magst du uns erzählen, wie du zu der Damenriege gekommen bist?

Angefangen hat das Ganze wohl mit dem MuKi-Turnen. Dann war ich ab der 5. Klasse in der „Meitschiriege" und habe, ohne gross darüber nachdenken zu müssen, in die Damenriege gewechselt.

Hast du denn noch nie etwas...

...gewonnen? Doch, doch, ein einziges Mal, als nur noch vier andere Mädchen mit meinem Jahrgang in Ammerzwil starteten. Ich wurde damals Dritte und durfte mein erstes und bisher letztes Mal auf dem Podest stehen.

Eigentlich wollten wir fragen, ob du noch nie etwas anderes als das Turnen zu deinen Hobbies gezählt hast?

Achso (lacht). Ich habe zwar keinen anderen Vereinssport gemacht, spielte jedoch neun Jahre lang Gitarre und versuchte mich im Trachtentanz.

Was motiviert dich am meisten, in die Damenriege zu gehen?

Die gute Gesellschaft und die Verpflichtung, mindestens einmal pro Woche Sport zu treiben. Der Donnerstagabend bietet mir jeweils eine Auszeit vom Arbeitsalltag.

Das Turnerjahr besteht aus verschiedenen Perioden und den dazu gehörenden Herausforderungen in den Trainings. Welche Zeit gefällt dir besonders gut?

Ich mag die Zeit vor den Turnfesten sehr. Das motivierte Üben und gemeinsame Plangen auf das nächste Turner-Wochenende macht unglaublich viel Spass. Man arbeitet zusammen auf etwas Grösseres hin und verfolgt das gleiche Ziel.

Was war im vergangenen Turnerjahr dein absolutes Highlight?

Normalerweise freue ich mich am meisten auf das Seeländische Turnfest, da ich jedoch dieses Jahr zu dieser Zeit noch in den Prüfungen war, war es eindeutig das Kantonale in Thun. Dort konnte ich so richtig mitfeiern und das Wochenende geniessen.

Wenn du etwas in der Welt ändern könntest, was wäre das?

Ich würde mir vor allem wünschen, dass die Menschen besser zueinander schauen und sich nicht „z'Leid wärche". Dadurch würde wohl sehr viel mehr Frieden auf der Erde herrschen. Ah, und ich würde auch dafür sorgen, dass Koalas hier in der Schweiz leben könnten.

Du hast mit deiner Reiselust schon einiges gesehen und erlebt. Was steht aber sonst noch auf deiner Liste der Lebensziele?

Das nächste Ziel ist es, Gleitschirmfliegen ausprobieren zu können. In meinem Leben möchte ich erreichen, dass ich immer mit dem zufrieden sein kann, was ich habe. Und natürlich ist es auch ein Wunsch von mir, eine Familie gründen zu können.

Wir sind sicher, dass du mit deiner Lebenslust und –freude deine Ziele erreichen wirst. Nun ist es an dir – wen schlägst du vor, um die Kette weiterzuführen?

Ich schlage Salome Vogel vor. Sie ist eine der Neuen in unserer Damenriege.

Und was möchtest du von ihr wissen?

Salome, du bist so frisch dabei und doch schon voll im Geschehen; was motiviert und erfreut dich daran, jetzt schon die Verantwortung als Jugi-Leiterin zu übernehmen?

Dein Wunsch sei uns Befehl, Käthi. Herzlichen Dank für den erfrischenden Tee, das interessante Gespräch und die Wohnungsführung. Wir wünschen dir für deine berufliche, turnerische und auch reisefreudige Zukunft alles Gute.

Annina Gerber & Daniela Moy

Last, but not least…

Grosser Tag für Isabelle

Wer würde es der 22jährigen Isabelle von Lerber zutrauen, sich in einer sonst von Männern dominierten Welt zu behaupten? Am 24. Mai 2016 schlug die Turnerin der Damenriege in Lignières zu und gewann den 2. Lauf der Kart-Schweizermeisterschaft zu und bezwang ihre männliche Konkurrenz.
Chapeau, Isabelle!

Unnützes Sportwissen

- Bei jedem Schritt werden mehr als 200 Muskeln benutzt.
- Bis zu 20‘000 Kilokalorien täglich nimmt ein Sumo-Ringer zu sich.
- Eine Sekunde Zeit auf zehn Kilometer Strecke kann ein Radprofi sparen, wenn er sich die Beine rasiert.
- Im Laufe eines Lebens läuft man circa vier Mal um die Welt.
- Sackhüpfen war 1904 eine olympische Disziplin.

Quelle: http://www.achim-achilles.de/menschen/aus-aller-welt/22328-unnuetzes-wissen-20-sport-fakten.html?showall=1

Wir gratulieren herzlich ...

... zum runden Geburtstag

18.	Oktober	1966	Rosmarie Mancini
20.	Oktober	1986	Stefanie Siegenthaler
3.	November	1966	Ursula Bürgi
8.	November	1996	Fabio Walser
10.	Dezember	1966	Beatrice Blaser
14.	Dezember	1976	Ursula Probst
31.	Dezember	1946	Margrit Schwab

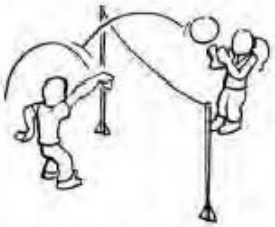
Pleiten, Pech und Pannen

Der Weg ist das Ziel

Die Anreise ans Seeländische nach Schüpfen erfolgte zum Teil individuell. Bekannt war allen Ort und Zeitpunkt. Je nach Riegenzugehörigkeit und Wohnort gestaltete wurden unterschiedliche Verkehrsmittel gewählt. Ein Turner im besten Alter, der keine Gegner fürchtet, entschloss sich, den Zug zu nehmen. Er musste allerdings in Lyss umsteigen, was ihm zum Verhängnis wurde. Er wusste, dass er in die Bahn Richtung Bern umsteigen musste, und stieg flugs in den gerade von Biel kommenden Zug ein. Doch oha lätz! Der Schnellzug hält nicht überall. So fuhr denn dieser Turner in Schüpfen vorbei bis nach Bern, um dann mit der S-Bahn nach Schüpfen zurückzukehren. Seine Verspätung kündigte er brav per Handy seinem Riegenleiter an, der seine Kameraden umgehend über dieses Missgeschick orientierte, wobei er sich das Lachen nicht verkneifen konnte.

Vorschau auf den Jugendspieltag 2017 in Busswil

Am Samstag
29. April 2017
organisieren die
Damenriege und
der Turnverein
Busswil gemeinsam
den Seeländischen
Jugendspieltag auf
dem Schulhausareal
in Busswil.



Mir fröie üs uf öich!

Auszug aus dem Tätigkeitsprogramm

23. Okt.	TV	Trüelete	Twann
4. Nov.	Alle	Hauptprobe	Mehrzweckhalle
12. Nov.	Veteranen	Landsgemeinde	Port
5./6.+12. Nov.	Alle	Unterhaltungsabend	Mehrzweckhalle
3. Dez.	TV	Hockeymatch	Münchenbuchsee
10. Dez.	Alle	Delegiertenversammlung TBS	Müntschemier
20. Dez.	Damenriege	Weihnachtsfeier	
22. Dez.	Männerriege	Schlussversammlung	
23. Dez.	TV	Schlusshöck	
20. Jan.	Damenriege	Generalversammlung	Hotel Rössli
27. Jan.	TV	Generalversammlung	Hotel Rössli
14.-21. Jan.	TV	Trainingswoche	Kanaren
4./5. Feb.	TV	Skiweekend	Elsigenalp
4./5. März.	Damenriege	Trainingsweekend	Saanen-Gstaad
18. März	Damenriege	Korb- und Volleyball-Nacht	Mehrzweckhalle
29. April	Alle	Seeländischer Jugendspieltag	Busswil

24. Sep. -	16. Okt.	Herbstferien
24. Dez. -	8. Jan.	Weihnachtsferien
18. Feb. -	26. Feb.	Sportferien

An wen kann ich mich wenden

Präsident Turnverein	Kissling Christof	Busswil	032 384 56 06
Präsidentin Damenriege	Blaser Daniela	Busswil	079 793 04 83
Obmann Männerriege	Matthey Eric	Busswil	032 384 56 65
Oberturner Turnverein	Gautschi Florian	Busswil	079 792 63 65
Leitung TV Männer	Blaser Marcel	Büetigen	032 384 18 65
Leitung Männerriege	Krieg Kurt	Thun	033 335 52 08
Verantwortliche DR/FR	Hämmerli Tiziana	Vinelz	079 779 87 16
Verantwortliche Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Gnägi Lotti	Busswil	032 384 01 71
Verantwortliche Jugend DR	Walser Julia	Busswil	079 576 32 50
Verantwortlicher Jugend TV	Eggli Raphael	Busswil	079 414 36 79
Verantwortliche ELKI-Turnen	Eggli Ursi	Busswil	079 446 83 90
Verantwortliche Kinderturnen	Hauser Bettina	Busswil	079 837 53 83
Leitung Geräteturnen	Kissling Manuela	Busswil	076 538 28 44
Leiterin Mädchen US (Kl. 1-3)	Mancini Stefanie	Büetigen	076 463 53 55
Leiterin Mädchen MS (Kl. 4-6)	Hauser Melanie	Büetigen	079 378 74 43
Leiterin Mädchen OS (Kl. 7-9)	Stettler Mägi	Lyss	079 564 73 15

High Quality
Einfach gut
Roter Punkt
Top motiviert
Immer für Sie da
Genial vielseitig

PRINTSHOP
HERTIG

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 10
Fax 032 343 60 01
info@hertigprintshop.ch
www.hertigprintshop.ch

Seit 50 Jahren Ihr zuverlässiges Architektenteam

BAUTEC

Riedliweg 17, 3292 Busswil,
info@bautec.ch, 032 387 44 00